

Erfolgreicher Mittler zwischen Schülern, Eltern und Lehrern – Zwei Jahre Schulsozialarbeit an der Dr. Georg-August-Zinn-Schule



Runder Tisch zum Thema „Schulsozialarbeit an der GAZ“.

An der Gudensberger Dr. Georg-August-Zinn-Schule geht die Schulsozialarbeit in die zweite Runde. Nach zwei Jahren als Mittler zwischen Schülern, Eltern, Lehrern und den Jugendpflegen stellte Schulsozialarbeiter Tom Werner jetzt das Erfolgsmodell vor. „Es ist uns mittlerweile gut gelungen, die Schulsozialarbeit in den Köpfen zu verankern“, sagte er. „Es gab viele positive Rückmeldungen, und wir sind mit unserer Arbeit schon sehr viel weiter als wir anfangs geplant und gedacht haben.“ Er habe gute Startbedingungen vorgefunden und sei

von allen Beteiligten offen aufgenommen worden, so Tom Werner. „Ich konnte viele eigene Ideen entwickeln und selbst mit bestimmen.“ Die Schulsozialarbeit ist in die offene Betreuung ZAK eingestiegen. Hier knüpft Tom Werner Kontakte, ist Ansprechpartner und lernt die Schüler kennen. Er arbeitet im Bereich Streitschlichtung mit. „Wir haben ein Anti-Mobbing-Konzept entwickelt, damit uns kein Fall durch die Lappen geht.“ Zu den weiteren Schwerpunkten der Schulsozialarbeit gehört das Konflikte lösen, das präventive Arbeiten und die Stärkung der Klassengemeinschaften. Dank der Kooperationsprojekte mit den Jugendpflegen, zum Beispiel „Startschuss“, hat sich die Schulsozialarbeit auch außerhalb der GAZ etabliert. „Ich bin guter Dinge und freue mich, dass es nun die nächsten zwei Jahre weiter geht“, sagte Tom Werner.

Dass das Angebot der Schulsozialarbeit angenommen wird, bestätigte Schulsprecherin Aylin Dalkiran. „Für uns als Schüler ist Tom Werner eine wichtige Bezugsperson“, sagte sie. „Jeder, der ein Problem hat, kann zu ihm gehen. Er hört immer zu und hilft uns weiter.“ Wie die



Schulsprecherin unterstützen auch die Elterbeiratsvorsitzenden Torsten Fink und Britta Budack sowie die Bürgermeister Frank Börner, Karl-Heinz Färber und Werner Lange das Projekt. „Ohne das Engagement der Kommunen wäre das Modellprojekt Schulsozialarbeit gar nicht möglich“, erklärte Schulleiter Karl Stiebeling. „Neben der Bildung wird die Erziehung zunehmend wichtiger. Mit der Schulsozialarbeit nehmen wir uns der Sache an. Schule und Kommunen ziehen dabei an einem Strang.“

Für die Schulsozialarbeit an der GAZ haben die Bürgermeister der Chattengau-Kommunen immer ein offenes Ohr. „Die Kinder und Jugendlichen haben ihren Platz sowohl in der Schule als auch in der

Gemeinde“, sagte Bürgermeister Werner Lange. „Wir machen uns daher für die Schulsozialarbeit stark.“ Bürgermeister Karl-Heinz Färber sprach die Chancengleichheit an. „Das ist ein wichtiges Thema“, erklärte Tom Werner. „Die offenen Angebote nutzen alle, und mir liegen die schwierigen Fälle ganz besonders am Herzen.“ Die GAZ müsse sich weiter öffnen, damit sich die Bevölkerung mit „ihrer“ Schule identifiziert, so Bürgermeister Frank Börner. „Die Schule hier ist super, das sollte bei allen inzwischen angekommen sein.“ Weitere Informationen gibt es unter www.gaz-gudensberg.de oder unter 05603-2091.

3027 Zeichen/ zkr



Auch die Chattengau-Bürgermeister hatten ein offenes Ohr.



Unterstützen die Schulsozialarbeit an der Dr. Georg-August-Zinn-Schule:
Elterbeiratsvorsitzender Torsten Fink, Bürgermeister Karl-Heinz Färber,
Elterbeiratsvorsitzende Britta Budack, Schulsozialarbeiter Tom Werner,
Bürgermeister Werner Lange, Schulzweigleiter Robert Szeltner, Bürgermeister
Frank Börner und Schulleiter Karl Stiebeling (v.l.).